

Antwort auf diese Leserbriefe von Prof. Dr. Heinz-Harald Abholz

Mit ähnlichem Inhalt wie in den Briefen von Herrn Dr. Baur und Dr. Hager haben viele andere Leser mir geschrieben und mir verallgemeinert oder an ihrer persönlichen Arbeitssituation geschildert, dass sie sehr wohl meine Klage über unsere eigene Rolle bei der Bedrohung des allgemeinmedizinischen Ansatzes verstehen. So wie die beiden Autoren es beschrieben haben, sind weitere Beispiele für die Einengung in unserem Handlungsspielraum trefflich dargestellt. Fazit in einem Teil dieser Briefe war aber auch, dass der Anspruch auf breite Verfügbar-

keit des Hausarztes nicht mehr oder nicht mehr für alle zu erfüllen sei. Ich glaube, dass er es weniger denn je auch deswegen ist, weil wir keine annähernd adäquate „Ehrerbietung“ mehr von der Gesellschaft erhalten. Damit arbeiten wir uns ab und niemand „belohnt“ dies.

Dennoch gebe ich weiterhin zu bedenken: Wenn wir zum erlebten Verlust der Ehrerbietung nun noch eine uninteressant und uns nicht wichtig nehmende Arbeit des Dispatchers anstreben, dann werden wir noch unglücklicher werden. Da nicht einmal das „große Geld“ als Kompensation zu erwarten ist, wären wir motiviert und emotional am Ende. Es sei denn, es gelänge uns, wie im Text angedeutet, eine Aufgabe wieder zu über-

nehmen, die uns „unersetzbar“ macht und bei der wir mehr auf die Belohnung durch unsere Patienten bauen. Dies wäre berufspolitisch wichtig und würde persönlich Glücklichkeit mehr garantieren, als die Flucht in die Freizeit.

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. med. Heinz-Harald Abholz
 Facharzt für Allgemeinmedizin
 Abt. Allgemeinmedizin
 Heinrich-Heine-Universität
 Moorenstr. 5
 40225 Düsseldorf
 Tel.: 02 11 / 8 11 77 71
 Fax: 02 11 / 8 11 87 55
 E-Mail: abholz@med.uni-duesseldorf.de

BUCHBESPRECHUNG

Sportmedizin für Ärzte

H.-H. Dickhuth, F. Mayer, K. Röcker, A. Berg (Hrsg.), gebunden, 636 Seiten mit 181 farbigen Abb. in 238 Einzeldarstellungen u. 109 Tab., Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2007, ISBN 978-3-7691-0472-1, 79,95 €

Körperliche Bewegung ist über ihre präventiven Effekte hinaus längst als ein höchst effektives Therapiekonzept erkannt worden; die Sport- oder besser gesagt „Bewegungs“-medizin hat daher eine immer größere Akzeptanz in den klinischen Fächern. Das Lehrbuch aus dem Freiburger Kreis stellt ein gelungenes Kompendium für sport- und bewegungsmedizinisch interessierte Ärzte dar. Es ist den Herausgebern gelungen, der Interdisziplinarität des Fachs entsprechend in den verschiedenen Kapiteln die unterschiedlichen Aspekte der Sport- und Bewegungsmedizin übersichtlich darzustellen.

Nach den allgemein einleitenden Abschnitten über die Grundlagen des Muskelstoffwechsels, die Trainingsmethodik sowie die typischen sportmedizinischen Untersuchungsverfahren findet man umfangreiche Darstellungen der einzelnen Organsysteme, bei denen die akuten Effekte von körperlicher Belastung, Trainingseffekte sowie Möglichkeiten des Sporttreibens bei Funktionsstörungen dieser Organsysteme abgehandelt werden. Nach diesem Schema werden eine Reihe internistisch-medizinischer und neurologischer



Hans-H. Dickhuth, Frank Mayer, Kai Röcker, Aloys Berg (Hrsg.):

Sportmedizin für Ärzte.

Lehrbuch auf der Grundlage des Weiterbildungssystems der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP).

Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 2007, 636 Seiten, gebunden, 79,95 €

Krankheiten sowie das große Spektrum orthopädisch-traumatologischer Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparats dargestellt.

Im zweiten Teil des Buchs findet man ein etwas sehr kurz ausgefallenes Kapitel über die Prävention und Rehabilitation spezieller Erkrankungen durch Sport sowie gelungene Ausführungen zu Problemen der Ernährung, Substitution sowie zum Thema Doping. Kapitel über die Sportausübung unter speziellen Umweltbedingungen, nach Lebensalter und Geschlecht sowie schließlich eine Auflistung der aktuellen Organisationsstruktur der deutschen Sportmedizin runden das Buch ab.

Das Werk stellt eine gelungene Übersicht über das breite Spektrum der Sport- und Bewegungsmedizin dar. Es zeigt die Attraktivität des Fachs und ist als Basislehrbuch empfehlenswert für alle, die ihre Kenntnisse in diesem interdisziplinären Fach vertiefen wollen, und sicherlich eine ausgezeichnete Hilfe bei der Vorbereitung auf die Prüfung zur Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“.

Klaus-Michael Braumann

(Dtsch Arztebl 2008; 105[16]: A-844 / B-734 / C-722)